

7. Heppenheimer Tage zur christlichen Gesellschaftsethik

Zwischen Nächstenliebe und Erwerbsarbeit. Zur prekären Organisation der Altenpflege in Deutschland

Von Fr. 05.05. bis Sa. 06.05.2017 im Haus am Maiberg, Heppenheim (Bergstraße)

Seit den 1970er Jahren macht das Schlagwort vom 'Pflegetnotstand' auf bis heute ungelöste, ja dramatisch wachsende Problemlagen in der Versorgung alter und kranker Menschen aufmerksam, nicht nur im stationären, sondern auch im ambulanten Bereich. Und diese Problemlagen scheinen sich nicht nur durch die zunehmende Alterung der Gesellschaft, sondern auch in Folge der mit dem Pflegeversicherungsgesetz vom 1995 eingeführten Marktöffnungsprozesse im Sektor der sozialen Dienstleistungen noch deutlich verschärft zu haben.

Vor diesem Hintergrund soll es auf der Tagung um die Frage gehen, wie sich die Situation der – professionellen – Altenpflege in Deutschland historisch entwickelt hat, wie sie sich z.Zt. darstellt, wo spezifische Probleme und Chancen liegen, wie sich die großen gesellschaftlichen *player*, der Staat, die Wohlfahrtsverbände, die Gewerkschaften und private Dienstleistungsanbieter in diesem Feld positionieren und welche Strategien und Konzepte politisch sinnvoll sein könnten, um die Professionalität der Altenpflege in Deutschland auszubauen und zu befördern.

Die Tagung könnte sich an folgenden Leitfragen orientieren:

Wann, wie und in welchen Formen säkularisieren, professionalisieren und verberuflichen sich die Bedingungen und Organisationsformen der Pflegearbeit in Deutschland? Wie fördern oder behindern die Ökonomisierung' und das Arbeitsrecht, der Staat, die Kirchen, die Wohlfahrtsverbände, die Gewerkschaften etc. eine solche Professionalisierung? Und wie sähe eigentlich eine für alle Beteiligten wünschenswerte Organisation der Pflegearbeit – auch im internationalen Vergleich – aus?

Ort:

Haus am Maiberg.
Akademie für politische und soziale Bildung des Bistums Mainz
Ernst-Ludwig-Str. 19
64646 Heppenheim/Bergstr.
Tel.: 06252/9306-0

Tagungskosten: Für Übernachtung (Fr/Sa) und Verpflegung: 70 € (im DZ: 60 €)
Nur Mahlzeiten, ohne Übernachtung: 25 €

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 15. 04. 2017 unter: grossekracht@googlemail.com

Eine Anreise am Vorabend ist möglich. Auf Wunsch kann am Do., 04.05.2017, bis Mitternacht ein Abholdienst vom Heppenheimer Bahnhof organisiert werden. Für Fr., 05.05.2017, steht ebenfalls ein Abholdienst des Hauses am Maiberg zur Verfügung. Eine frühere Abreise am Samstagmittag ist natürlich ebenfalls möglich. Kontakt: 06252/9306-0 und grossekracht@googlemail.com.

Die 'Heppenheimer Tage zur christlichen Gesellschaftsethik' verstehen sich als ein Gesprächsforum, das Vertreterinnen und Vertreter der katholischen Soziallehre/christlichen Gesellschaftsethik mit Vertreterinnen und Vertretern der Sozialwissenschaften, aber auch der Philosophie und der Rechtswissenschaften zusammenbringen will, um gemeinsam grundlegende Fragen aus dem breiten Feld der Sozialpolitik zu diskutieren. In diesem Rahmen treffen sich jährlich etwa 25 bis 30 Personen zu einer zweitägigen Tagung in Heppenheim. Der Personenkreis ist grundsätzlich offen.

Zur Arbeitsweise:

Für die Tagung sind 'Impuls- und Korreferate' vorgesehen. Die 'Impulsreferentinnen' und 'Impulsreferenten' werden im Vorfeld der Tagung einen ausgearbeiteten Text, ein ausführliches Thesenpapier o.ä. zur Verfügung zu stellen, die vor der Tagung an alle angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschickt werden wird.

Auf der Tagung selbst sollten die 'Impulsreferentinnen' und 'Impulsreferenten' dann, wenn Korreferate vorgesehen sind, nur noch einmal ganz knapp in ihre Thesen einführen.

Sofern 'Korreferentinnen' und 'Korreferenten' eingeplant sind, haben diese auf der Tagung dann jeweils 10-15 Minuten Zeit, aus ihrer Sicht zum Text der 'Hauptreferentin' oder des 'Hauptreferenten' kritisch-pointiert und/oder weiterführend-ergänzend Stellung zu nehmen. Ziel ist es, in jeder Arbeitseinheit möglichst eine volle Stunde Zeit für die offene Plenumsdiskussion zu haben.

Geplanter Ablauf bzw. aktueller Planungsstand:

Freitag, 05. 05. 2017:

bis 13.30: Anreise und Stehkafee bzw. Imbiss

13.30-13.45: Einführung und Begrüßung

Moderation: Hermann-Josef Große-Kracht (Darmstadt) und Titus Möllenbeck (HP)

13.45-15.15: Vortrag, Kommentierung und Diskussion

"Pflegetätigkeit gestern und heute: Von Liebestätigkeit und Schwesternschaft zum 'anerkannten Ausbildungsberuf'?"

Impulsreferat: Nina Grabe (Göttingen)

Korreferate: Christine Ludwig (Berlin, Darmstadt); Lydia-Maria Quart (Berlin)

15.15: Kaffee und Kuchen

15.30-17.00: Vortrag, Kommentierung und Diskussion

"Sorgearbeit als Geschäft? Probleme eines ökonomisierten Pflegesystems"

Impulsreferat: Ingo Bode (Kassel)

Korreferate: Johannes Eurich (Heidelberg); Lukas Slotala (Regierungspräsidium Darmstadt)

17.00-17.15: Pause

17.15-18.45: Vortrag, Kommentierung und Diskussion

" Prolegomena zu einer politischen Ökonomie der Pflege"

Impulsreferat: Joachim Rock (Berlin)

Korreferate: Konstantin Kehl (Zürich); Berthold Vogel (Göttingen)

18.45: Abendessen – Odenwälder Buffet

19.30-21.00: Vortrag und Diskussion

"Organisierte Pflege im deutsch-skandinavischen Vergleich"

Impulsreferat: Cornelia Heintze (Leipzig)

Samstag, 06.05.2017:

8.00: Frühstück und Packen

8.45-10.15: Vortrag, Kommentierung und Diskussion

"Auf dem Weg zu einer Politischen Ethik der Pflege-Governance - aus der Sicht einer christlichen Sozialethik"

Impulsreferat: Jonas Hagedorn (Frankfurt/M.)

Korreferate: Sonja Sailer-Pfister (Vallendar); Mascha Madörin (Münchenstein CH)

10.15-10.30: Kaffeepause

10.30-12.00: Abschließende Podiumsdiskussion mit Praktikern

12.00: Auswertung der Tagung

- *Evaluation, Verabredungen und Ausblick auf 2018*

Moderation: Hermann-Josef Große-Kracht (Darmstadt) und Titus Möllenbeck (HP)

14.00: Imbiss bzw. Kaffee, Tee und Verabschiedung

Zu den Referentinnen und Referenten:

Ingo Bode, Prof. Dr., Professor für Sozialpolitik mit dem Schwerpunkt 'Organisatorische und gesellschaftliche Grundlagen' am Institut für Sozialwesen der Universität Kassel.

Johannes Eurich, Prof. Dr., Professor für Praktische Theologie/Diakoniewissenschaft an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg und Direktor des dortigen diakoniewissenschaftlichen Instituts.

Nina Grabe, Dr. phil., Post Doc-Stipendiatin der Robert Bosch-Stiftung, Stuttgart.

Jonas Hagedorn, Dipl.-Theol., Wiss. Mitarbeiter am Nell-Breuning-Institut für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt/M.

Cornelia Heintze, Dr. rer.pol., Stadtkämmerin a.D., seit 1999 freiberufliche Tätigkeit mit Forschungsschwerpunkten u.a. im Bereich internationaler Wohlfahrtsstaatsvergleiche.

Konstantin Kehl, Dr. phil., Dozent am Institut für Sozialmanagement im Departement für Soziale Arbeit an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW).

Christine Ludwig, M.A., wiss. Mitarbeiterin am Institut für Theologie und Sozialethik (iths) der Technischen Universität Darmstadt.

Mascha Madörin, Ökonomin, lic.rer.pol., ehemals Koordinatorin der KEESA (Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im südlichen Afrika), seit 2005 selbständig tätig mit den Schwerpunkten feministische Wirtschaftspolitik, politische und soziale Ökonomie von Care, Gesundheitsökonomie und Gender Budgeting.

Lydia-Maria Quart, M.A., Wiss. Mitarbeiterin in der BMBF-Nachwuchsgruppe 'Arbeit und Fürsorge' am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB).

Joachim Rock, Dr., Leiter der Abteilung 'Sozial- und Europapolitik' beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, Berlin.

Sonja Sailer-Pfister, Jun.-Prof. Dr. theol., Lehrstuhl für christliche
Gesellschaftswissenschaften und Sozialethik an der Phil.-Theol. Hochschule Vallendar.

Lukas Slotala, Dr. PH, Fachdezernent für Pflegeberufe im Gesundheitsdezernat des
Regierungspräsidiums Darmstadt.

Berthold Vogel, Prof. Dr. disc.pol., Geschäftsführender Direktor des Soziologischen
Forschungsinstituts (SOFI) an der Georg-August-Universität Göttingen.